

Inhaltsverzeichnis

X	Vorwort	7
---	-------------------	---

1. Teil:

Allgemeine Überlegungen zu elementaren Darstellungsformen

	1. <i>Das freie Spiel</i>	11
X	1.1 Zur psychologischen Bedeutung des freien Spiels für die Entfaltung des Kindes	11
X	1.2 Freies Spiel in der Unterrichtspraxis (Ein Beispiel)	15
	1.2.1 Analyse und Auswertung der Unterrichtsstunde unter Berücksichtigung kreativitätstheoretischer Erkenntnisse	18
	2. <i>Das gebundene Spiel</i>	28
X	2.1 Das ambivalente Spannungsfeld zwischen Freiheit und Bindung, aufgezeigt an einem Beispiel	28
	2.2 Das Bündigkeitssystem im Stegreifspiel und seine Komponenten	30
	2.2.1 Spielabsicht	30
	2.2.2 Spielmotiv	30
	2.2.3 Spieltätigkeit, Spielgeschehen, Spielhandlung, Spielsituation	30
	2.2.4 Zeit, Ort und Raum	30
	2.2.5 Rolle, Partner, Spielpartitur und Spielrequisit	31
	2.3 Elementarformen szenischen Spiels und ihre charakteristischen Merkmale	32
	2.3.1 Bewegungsspiel	34
	2.3.2 Tanzspiel	35
	2.3.3 Stummes Episodenspiel	36
	2.3.4 Scharade	36
	2.3.5 Pantomimische Etude	38
	2.3.6 Kurzes Handlungsspiel	40

2. Teil:

Grundlagen, strukturelle Gesetzlichkeit und Funktion elementarer Darstellungsformen

1.	<i>Das Bewegunghsphänomen</i>	44
----	---	----

1.1	Terminologische Erläuterungen der Begriffe: Ausdruck, Darstellung, Demonstration, Geste, Gebärde, Pantomime, Mime pur u. a.	44
1.2	Physiologische Voraussetzungen für Bewegungsfunktionen	48
1.3	Die Bewegung im Verhältnis zu ihrer Ausdruckshaltung	54
1.4	Funktionelle und formale Qualitäten der Bewegung	58
1.5	Das Bewegungsspiel	61
1.5.1	Planung einer Unterrichtsepoche	61
1.5.2	Lockerungs-, Spannungs- und Entspannungsübungen	63
1.5.3	Bewegungen nach Takt, Rhythmus und Musik	65
1.5.4	Formen des Gehens – Formen des Greifens	66
1.5.5	Schulung der Sinnesorgane	73
1.5.6	Angewandte Sprache in Verbindung mit Bewegungsaufgaben	76
1.5.7	Imitationsübungen als Bewegungsspiele: Beschreibung verschiedener Tierpantomimen	77
1.5.8	Zusammenfassung: Der Stellenwert des Bewegungsspiels im Rahmen der Gesamterziehung der Kinder	83
2.	<i>Szenisches Spiel aus der Improvisation</i>	85
2.1	Klärung des Begriffs; Sinn und Ziel szenischer Improvisation	85
2.2	Die freie Improvisation: Beispiele für ihren Einsatz im Unterricht	87
2.3	Die gebundene Improvisation mit gegebener Ausgangssituation	89
2.4	Die Fortsetzung einer improvisierten Handlung in einem 2. Akt	93
2.5	Transposition und Variation einer improvisierten Szene; Veränderung des Milieus, Modifizierung des Themas und der handelnden Personen	94
2.6	Der Sinn der Wiederholungen improvisierter Szenen	98
2.7	Von der Improvisation zur Erarbeitung einer Szene	99
2.8	Lehrentwurf für den Einsatz eines Soziodramas im Unterricht	102
3.	<i>Exkurs über die Nachbarkünste Schattenspiel und Maskenspiel</i>	110
3.1	Das Schattenspiel aus kulturhistorischer Sicht	110
3.2	Zum Schattenspiel in der Schule	113
3.3	Das Maskenspiel aus kulturhistorischer Sicht	119
3.4	Die Maske in der Schule des Mimen	123
3.5	Zum Maskenspiel in der Schule	125
	<i>Schlußbetrachtung</i>	132
	<i>Anmerkungen</i>	135
	<i>Literaturverzeichnis</i>	140
	<i>Zeitschriften</i>	141
	<i>Sachregister</i>	142